Wattenbek in der Zeitung vor hundert Jahren

(Auszüge aus den Jahrbüchern des Geschichtsvereins für das ehemalige Amt Bordesholm – zusammengestellt von Karin Theens)

Das Jahr 1906:

[009] **Brügge, 11. Januar:** „In Brügge wurden getauft 45 Kinder, 21 Knaben, 24 Mädchen. Konfirmiert wurden 41 Kinder, 20 Knaben und 21 Mädchen. Getraut wurden 12 Paare. Die Zahl der Abendmahlsgäste betrug 1179 (1904: 1407), 508 Männer, 671 Frauen. Beerdigungen fanden statt 35, 18 männlich und 17 weiblich. Der Klingelbeutel ergab 293,71 M, 300 M sind zu Weihnachten an verschämte Alte verteilt worden.“ (HC vom 12.01.1906)

[059] **Brügge, 23. März:** „Wenigen wird bekannt sein, daß der Dichter der Nationalhymne „Heil dir im Siegerkranz“, Heinrich Harries (geb.1762 in Flensburg und gestorben 1802 als Prediger zu Brügge) auf unserem Kirchhof begraben liegt. 1790 wurde das Lied „für den dänischen Untertan, an seines Königs Geburtstag zu singen“ gedichtet. 1793 erschien das Lied umgearbeitet von Dr. Balthasar Schuhmacher in einer Berliner Zeitung und seitdem singen wir es als preußische Nationalhymne. Das Grab des Dichters befindet sich in arg verwahrlostem Zustande. Der Militärverein für Brügge und Umgegend will nun eine Sammlung veranstalten, um das Grab renovieren und mit einem Gedenkstein versehen zu lassen.“ (KNN vom 24.03.1906)

[116] **Wattenbek, 7. Juli:** „In Wattenbek hat die Gemeindevertretung beschlossen, bei Neubauten außerhalb des eigentlichen Dorfes, bei einem 1Familienhaus 200 M., bei einem 2Familienhaus 300 M. und so fort als einmalige Abgabe zu erheben für die Schulkasse, um bei einer etwa entstehenden Überfüllung der Schule durch Zuzug so die Mittel zu Vergrößerung zu haben, ohne die Gemeinde weiter zu belasten.“ (HC vom 10.07.1906)

[139] **Bordesholm, 6. August:** „Ein gefährlicher Landstreicher wurde durch den hiesigen Gendarmerie-Wachtmeister verhaftet. Kürzlich kam zu einer Frau an der Chaussee von Bordesholm-Bahnhof nach Brügge ein betrunkenener Mann und beehrte Einlaß. Als die Frau nicht öffnete, blickte der Mann ins Schlafzimmer hinein und stieß die Drohung aus, in drei Wochen werde das Haus in Flammen aufgehen. Unter Schimpfen entfernte er sich dann. Nach einiger Zeit sah ein Milchmann ihn im Chausseeegraben liegen. Beim Näherkommen zog der Mensch einen Revolver und zielte auf den Milchmann. Es wurde daraufhin zum Wachtmeister geschickt, der sich aber auf einem Patrouillengang befand. Abends war der gefährliche Landstreicher verschwunden und alle Nachforschungen schienen ergebnislos zu verlaufen, als der Gesuchte dem Wachtmeister direkt in die Hände lief. Der Mann war inzwischen nach dem Kiesberg bei Reesdorf gegangen und hatte mit den dort beschäftigten Arbeitern eine Schlägerei angefangen. Die Arbeiter hatten ihn gehörig durchgewalkt und ihm Revolver und Papiere abgenommen. Darüber erbost, lief er zum Wachtmeister und klagte sein Leid. Die Folge nun war, daß er nach Bordesholm ins Gefängnis mußte.“ (HC vom 08.08.1906)

[140] **Wattenbek, 10. August:** „Altenteiler A. Gabriel in Wattenbek verkaufte einen an der Chaussee vom Bahnhof nach Brügge belegenen Bauplatz an Händler Greve-Kiel für 1 M. pro qm mit 20 m Front. Der Platz ist ca. 15 ar groß und soll dort umgehend ein Wohnhaus errichtet werden.“ (HC vom 12.08.1906)

[149] **Wattenbek, 22. August:** „In Wattenbek fiel beim Dreschen mit der Dampfdreschmaschine infolge Abrutschens von Strohdriemen der Musikus H. in die Heugabel, die ihm durch den Oberschenkel drang.“ (KNN vom 23.08.1906)

[154] **Wattenbek, 6. September:** „Schon seit Wochen brennt an seinem Rande auf der Wattenbeker Feldmark das Dosenmoor. Angeblich haben junge Leute, die ein Wespennest durch Feuer vertilgen wollten, den Brand verursacht. Eine Anzahl Dorfseingesessene wurden

zur Bekämpfung des Feuers aufgeboten. Ein hoher Erlenknick ist vollständig vernichtet worden.“ (KNN vom 07.09.1906)

[158] **Brügge, 18. September:** „Landmann Wilhelm Sander-Brügge verkaufte an Ernst Laudi-Brügge einen an der Chaussee von Lurup nach Brügge belegenen Bauplatz für 1000 M. Laudi gedenkt dort ein Zweiwohnungshaus zu erbauen, muß dann aber noch 300 M. an die Schulgemeinde Wattenbek zahlen für Ansiedelungsgenehmigung.“ (HC vom 19.09.1906)

[175] **Bordesholm/Wattenbek, 18. Oktober:** „Gasthofbesitzer H. Bustorff-Bordesholmer Bahnhof verkaufte sein in Wattenbek an der Chaussee nach Brügge belegenes Villengrundstück an den Obermeister der Kais. Marine Rubitzki-Kiel für 10 3000 Mk. mit Antritt zum 1. Dezember.“ (KNN vom 19.10.1906)

182] **Wattenbek, 3. November:** „Gestern Vormittag wurde ein von drei Familien bewohntes Haus des Hufners Lamp durch Feuer zerstört. Da unser Ort weder Telephonverbindung noch eine größere Feuerspritze besitzt, so sprang das Feuer bald auf die weichgedeckte Scheune des Hufners Lamp über und äscherte auch diese mit sämtlichem Inhalt an Getreide und Ackergerätschaften ein. Von den drei Familien soll nur eine versichert sein; sie ist erst eben von Hamburg zugezogen. Die beiden anderen Familien haben fast ihre gesamte Habe verloren. Auch das Wohnhaus des Musikers Harms hatte bereits Feuer gefangen, ebenso war das Schulhaus in Gefahr. Nachdem jedoch die Wehren von Brügge, Gr.-Buchwald, von Bordesholm und von Negenharrie eingetroffen waren, konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.“ (KNN vom 04.11.1906)

[183] **Wattenbek, 3. November:** „Zu dem gestrigen Bericht betreffend das Feuer auf dem Lamp`schen Gehöft können wir noch hinzufügen: Bei den Rettungsarbeiten gab es leider mehrere Verletzungen. Maurermeister Heesch war Haar und Bart total versengt und die rechte Hand erheblich versengt. Kaufmann Riegen-Bordesholmer-Bahnhof quetschte sich bei der Spritze den Mittelfinger so stark, daß er sich vom Arzt mußte verbinden lassen. Verbrannt sind in der Scheune eine große Quantität Torf, viel Getreide, eine Mähmaschine, Dreschmaschine, der Phäton, Ringelwalze, Wagen und andere landwirtschaftliche Geräte. Den Brandschaden, sowohl für Gebäude als für Ernte und Inventar hat die Bremer Feuerversicherung zu tragen. Hufner Lamp soll die früheren Versicherungen gekündigt haben und erst seit 1. Mai d. Js. bei dieser Versicherung versichert sein.“ (HC vom 04.11.1906)

[203] **Wattenbek, 8. Dezember:** „Bei dem Brande des Lampschen Geweses in Wattenbek zeigte sich, daß die Löschvorrichtungen recht unzulänglich waren. Die letzte Gemeindeversammlung hat deshalb die Anschaffung einer neuen Feuerspritze beschlossen. Zugleich wurde die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr in Erwägung gezogen.“ (KNN vom 09.12.1906)

206] **Wattenbek, 14. Dezember:** „Die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr in Wattenbek ist gesichert, da eine größere Zahl von Einwohnern sich zum Beitritt bereit erklärt hat.“ (KNN vom 15.12.1906)

[209] **Wattenbek, 17. Dezember:** „Als aktive Mitglieder bei der in Wattenbek zu errichtenden freiwilligen Feuerwehr haben 36 Personen ihren Beitritt erklärt. Zum Hauptmann ist Hufner Gier und zum Schriftführer Fr. Lühje gewählt worden.“ (HC vom 18.12.1906)